

PwC: Umbruch in der Zulieferindustrie – Konsolidierungsdruck steigt

Die Krise hat sich verselbstständigt und wann der Boden erreicht ist, lässt sich noch nicht absehen. „Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf Börsen und Realwirtschaft waren in ihrem Ausmaß und ihrer Geschwindigkeit so nicht annähernd vorhersehbar“, sagte VDA-Präsident Matthias Wissmann im November (siehe auch Berichte auf den Seiten 14 und 16). Kurz zuvor waren die Oktoberzahlen bekannt geworden: Der Pkw-Absatz in Deutschland unterschritt das ohnehin schon schwache Ergebnis des Vorjahresmonats um acht Prozent. Der Export deutscher OEMs sank um zehn Prozent. China, Russland und Indien schwächeln ebenfalls. „Wir müssen uns also erstmals seit 2003 auf ein rückläufiges Exportvolumen einstellen“, resümierte Wissmann.

Die Prognosen sind düster. CAR-Chef Prof. Ferdinand Dudenhöffer sieht 50 000 Arbeitsplätze in Gefahr. PriceWaterhouseCoopers erwartet, dass in den Staaten der EU-15 und den USA bis 2011 rund fünf Millionen Pkw weniger produziert werden, als bisher geplant. Dabei seien die USA mit minus 4,3 Millionen härter getroffen als die EU-15 mit minus einer Million. Die absoluten Produktionszahlen erwartet PwC 2011 in den USA bei 13,7 (2007: 14,1) Millionen, in den EU-15 bei 9,9 (2007: 10,5) Millionen Pkw.

In den Bric-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China schwächelt das Wachstum zwar auch, aber PwC erwartet dort und in den restlichen Regionen der Welt dennoch Zuwächse, die das Minus in den USA und den EU-15-Staaten deutlich überkompensieren: Einem Produktionsrückgang von einer Million Einheiten pro Jahr in den USA und den EU-15 stünde ein Plus von insgesamt 11,9 Millionen Einheiten in den



Bild: Markus Senn

Das Auto der Zukunft? PwC erwartet, dass 2011 fast jedes zweite weltweit produzierte Auto weniger als 1,6 Liter Hubraum hat.

anderen Regionen gegenüber: plus 7,9 Millionen in der Bric-Region und plus vier Millionen in den restlichen Staaten.

Deutliche Verschiebungen erwartet PwC zwischen den Fahrzeugsegmenten: Bis 2011 dürfte den Beratern zufolge der Anteil von Pkw mit weniger als 1,6 Litern Hubraum an der Weltfahrzeugproduktion von 39,5 Prozent auf 46,7 Prozent steigen. Den Anteil der Fahrzeuge mit drei Litern oder mehr Hubraum sieht PwC von 18 auf 13,5 Prozent fallen. Allerdings werde 2011 nur eines von tausend produzierten Fahrzeugen elektrisch angetrieben, lautet die Prognose.

Auf die Zulieferer sieht PwC infolge der regionalen Verlagerung und der, wenn auch langsamen, Abkehr vom Verbrennungsmotor einen Umbruch zukommen: „Der hohe Investitionsbedarf setzt die Branche unter Konsolidierungsdruck. In absehbarer Zeit erwarten wir eine Zerteilung der Zulieferindustrie in wenige Global Player mit einem breiten Leistungsspektrum einerseits und viele kleine, hochspezialisierte Zulieferer andererseits“, prognostiziert Christian Knechtel, Transaktionsexperte und Partner bei PwC.

„Materialplanungen werden zur Makulatur – Zulieferer in der Liquiditätsfalle“

Der Konjunkturabschwung lässt Materialplanungen zur Makulatur werden, beklagt die Arbeitsgemeinschaft Zulieferindustrie (ArGeZ). „Größte Herausforderung für die Zulieferer ist eine gefährliche Verschlechterung der Liquidität in vielen Unternehmen“, sagt Dr. Theodor L. Tutmann, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Zulieferindustrie (ArGeZ). Noch im August hätten die Zulieferer teuer Stahl eingekauft, um für die Lieferung hieraus gefertigter Formteile im 4. Quartal bereit zu sein. Dann aber blieben die Bestellungen der Kunden aus. Parallel beständen die Stahlhersteller auf Abnahme der bestellten Mengen zu den im August noch sehr hohen Preisen.

Die Folge: Die mittelständischen Zulieferer müssten große Mengen Stahl teuer einkaufen und zwischenlagern – mit ungewissen Aussichten, ob, wann und in welchem Umfang der Kunde seine Lieferabrufe tätigt. Die Zwischenfinanzierung überfordere viele der mittelständischen Unternehmen und drohe zu einer gefährlichen Liquiditätsfalle zu werden. Die Situation in der Kunststoff und Kautschuk verarbeitenden Industrie sehe ähnlich aus, betont Tutmann.

Die ArGeZ begrüße daher ausdrücklich das Angebot von OEMs, in Einzelfällen gemeinsam mit den mittelständischen Zulieferern nach Lösungen zur Sicherung der Liquidität zu suchen.

NACHRICHTEN

» **Steigerung:** Skoda will in Deutschland 120 000 Autos verkaufen. Die Volkswagen-Tochter ist zuletzt in Deutschland kontinuierlich gewachsen und hat im vergangenen Geschäftsjahr 118 682 Fahrzeuge neu zugelassen.

» **Übernahme:** Die Polytec Holding AG bezahlt für die Übernahme der deutschen Peugeot Group 218,5 Millionen Euro. Der Automobilzulieferer erreicht mit der Übernahme einen kombinierten Jahresumsatz von rund 2,2 Milliarden Euro. Damit gehört

Polytec nach eigenen Angaben zu den 100 größten Automobilzulieferern weltweit.

» **Abgeführt:** Für das laufende Jahr nach der Steuerreform rechnet die Volkswagen AG mit einer Steuerquote von rund 30 Prozent. Im vergangenen Jahr zahlte der Konzern mehr als 38 Prozent seiner Gewinne an das Finanzamt.

» **Kontrolle:** Trumpf hat die Kontrolle über das englische Laserunternehmen SPI Lasers übernommen. Der Werkzeugmaschi-

nen- und Laserhersteller hat mehr als 90 Prozent der Aktien gekauft. Trumpf plant das bestehende Vertriebsnetz von SPI Lasers auszubauen und darüber Laserkomponenten zu vertreiben.

» **Kooperation:** Daimler und die Stadt Kecskemét haben den Kooperationsvertrag zum Bau eines Pkw-Werks in dem ungarischen Ort unterzeichnet. Daimler investiert rund 800 Millionen Euro und will dort ab 2012 rund 100 000 Kompakt-Pkw pro Jahr fertigen.

NAMEN

Klaus-Georg Gast ist seit dem 1. Oktober 2008 Geschäftsführer der BASF Coatings Services GmbH. Er folgt in dieser Tätigkeit auf Martin Wulle, der seit dem 1. Oktober 2008 die Geschäftsführung der Relius Coatings GmbH & Co.KG sowie die Leitung des Business Managements Architectural Coatings Europe übernommen hat.

Alois Schmid ist neuer Geschäftsführer der Hennecke-Gruppe. Schmidt soll die positive Entwicklung des führenden Anbieters von Polyuretan-Verarbeitungsmaschinen und -anlagen weiter vorantreiben und übernimmt die Geschäftsführung der beiden ACCURAM-Vorstände Dr. Matthias Meise und Dr. Ulf Lange.



Patrick Péлата (Bild) wurde von Renault SA zum Chief Operating Officer (COO) ernannt. Er berichtet direkt an den Präsidenten und Vorstandsvorsitzenden Carlos Ghosn.

Dr. Daniel Böhmer ist seit 1. Dezember 2008 Vorstandssprecher der Lápplle AG.



Axel Wittig (Bild) ist neuer Geschäftsführer der Aweba Werkzeugbau GmbH und verantwortlich für die Bereiche Technik und Vertrieb. Er folgt auf Albert Hiller an, der aus dem Unternehmen ausgeschieden ist.

Christoph Huß ist neuer Fisita-Präsident und übernimmt bis 2010 den Vorsitz der weltweiten Dachorganisation der Automobilverbände.

Roger Kehl übernahm am 1. Oktober die Leitung des Geschäftszweigs Automotive bei Siemens IT-Solutions und Services.



Prof. Dr. Hans Peter Lenz (Bild) wurde mit der Benz-Daimler-Maybach-Medaille, der höchsten Ehrung der VDI-Gesellschaft Fahrzeuge und Verkehrstechnik (FVT), ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wurde ihm für besondere Dienste in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik in Dresden verliehen.

Renault Nissan will größter Anbieter für Elektrofahrzeuge werden

Die Renault Nissan Allianz und der größte französische Stromversorger Electricité de France (EDF) haben ein Abkommen zur Förderung emissionsfreier Mobilität in Frankreich unterzeichnet. Ziel ist es, ab 2010 Serienfahrzeuge mit reinem Elektroantrieb und eine landesweite Infrastruktur mit Stromtankstellen anzubieten.

Beide Partner werden bis Januar 2010 den Energiebedarf und die erforderliche Anzahl von Ladestationen analysieren, die nationalen und europäischen Gesetzesgrundlagen und die technischen sowie finanziellen Rahmenbedingungen klären.

Die Renault-Nissan-Allianz will langfristig der größte Anbieter für Elektrofahrzeuge weltweit werden. Neben Frankreich hat das Unternehmen bereits Vereinbarungen über



Bilder: Renault

Die Renault Nissan Allianz will Null-Emissionen-Fahrzeuge wie den Prototyp Scénic ZEV H2 zum Serienfahrzeug machen.

die Einführung von reinen Elektrofahrzeugen in Israel, Portugal, Dänemark, im US-Bundesstaat Tennessee sowie der japanischen Präfektur Kangawa abgeschlossen.

Freudenberg stellt Filtergeschäft neu auf

Der Geschäftsbereich Filter der Freudenberg Vliesstoffe wird zum 1. Januar 2009 zur eigenständigen Geschäftsgruppe Freudenberg Filtration Technologies. Die neue Einheit innerhalb der Unternehmensgruppe Freudenberg wird mit Filterlösungen die Geschäfte in der Luft-, Gas- und Flüssigkeitsfiltration weiter ausbauen.

Das weltweite Dienstleistungsangebot sowie das Projektgeschäft in der industriellen

Luftfiltration sollen in dem neuen Teilkonzern stärker vorangetrieben werden.

Die bisherigen Geschäftsbereichsleiter Filter, Dr. Jörg Sievert und Dr. Andreas Kreuter, bilden die Geschäftsleitung der Freudenberg Filtration Technologies. Sitz der neuen Gruppe wird Weinheim sein. Weltweit werden rund 1 200 Mitarbeiter an 34 Standorten für das Filtergeschäft von Freudenberg arbeiten.

Krise erreicht auch die Werkzeugmaschinenhersteller

„Im dritten Quartal findet die allgemeine Investitionsschwäche nun auch in unserer Industrie ihren Niederschlag“, räumt Dr. Wilfried Schäfer, Geschäftsführer des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken), ein. Erstmals seit drei Jahren sei der Auftragseingang im deutschen Werkzeugmaschinenbau ins Minus gerutscht. Im dritten Quartal 2008 sei die Nachfrage um zwölf Prozent gesunken. Aber „der historisch einmalig hohe Auftragsbestand si-

chert Auslastung und Beschäftigung bis weit in das nächste Jahr hinein“, betont Schäfer. Im kommenden Jahr allerdings werde sich der Nachfragerückgang fortsetzen und die Werkzeugmaschinenproduktion Federn lassen müssen. Chancen sieht Schäfer unter anderem in der Automobilindustrie. Beispielsweise verlange die Entwicklung von kompakten Motoren und Antrieben Investitionen in neue Fertigungseinrichtungen.

BMW und Daimler kooperieren

Die beiden Automobilkonzerne bauen ihre Zusammenarbeit im Einkaufsbereich weiter aus. Die Unternehmen wollen neben dem gemeinsamen Einkauf von Komponenten auch auf wichtigen Auslandsmärkten kooperieren, um Kosten einzusparen. Nach Aussagen des Einkaufsvorstands von BMW, Herbert Diess, geht es vor allem um Aktivitäten in Märkten wie China und den USA. Beide Hersteller prüfen welche Teile sie gemeinsam haben. Erste Komponenten werden bereits gemeinschaftlich bei den Lieferanten angefragt.

Daimler will keine Beteiligung

Die Daimler AG hat sich gegen eine Beteiligung an einem anderen Automobilhersteller ausgesprochen. Auch ein Zusammenschluss mit BMW ist nach Aussagen des Finanzvorstands Bodo Uebber ausgeschlossen. Allerdings sei der Konzern gegenüber Kooperationen aufgeschlossen, sofern sie die Budgets schonen. Der Finanzvorstand schätzt die Gefahr einer feindlichen Übernahme von Daimler nicht als gestiegen ein. Auch Gespräche mit dem Land Baden-Württemberg über eine Beteiligung an Daimler gebe es nicht.

AUFTRÄGE VON A-Z

Alcoa liefert geschmiedete Aluminiumräder mit der innovativen Dura-Bright-Technologie in den neuen 2009er **Audi A6**.

Alcoa statted den **Lamborghini** Reventón mit geschmiedeten Leichtmetallfelgen aus.

Alcoa liefert den Aluminium-Gitterrohrrahmen (Spaceframe) für den **Ferrari California**.

BorgWarner statted neben dem **BMW M3** jetzt auch das 335i Coupé und 335i Cabrio mit der neuen Siebengang-Sportautomatik aus.

Carl Wüst fertigt Edelstahlflansche für den **VW Golf VI**, die in der Abgasanlage der neuen 1,2-TFSI-Motoren verbaut werden.

Contitech Vibration Control liefert eine Drehmomentstütze aus glasfaserverstärktem Polyamid in den **Opel Insignia**.

Erich Utsch beliefert **Rumänien** mit Rohlingen für sämtliche neuen Autokennzeichen.

Kunststoff Christel liefert die faltverdeck-Kassette aus Polyamid Technyl Star von **Rhodia** für das **Smart Fortwo Cabrio**.

Preh liefert in Zusammenarbeit mit **Takata Petri** die Schaltwippen der manuellen Gangwahl für den **VW Golf VI** sowie Multifunktionsschalter des Lenkrades in den **Golf VI** und den **Passat CC**.

Preh statted den neuen 7er **BMW** erstmals mit iDrive Controller sowie Steuergeräten der Aktivlenkung und der Hinterachserschräglaufrregelung aus.

Recaro liefert klappbare Schalenitze als Sonderausstattung für den **Audi RS5** sowie Sportschalensitze als Sonderausstattung für den **Audi TT RS**.

Röchling Automotive liefert die Innenverkleidung und Türmodulträger für die vorderen und hinteren Türen sowie die Seitenwandverkleidung des **VW Golf VI-Zweitürers**.

Saint-Gobain Sekurit beliefert Volkswagen mit speziellen Akustik-Windschutzscheiben für den neuen **Golf VI**.

Webasto liefert das Retractable Hardtop Cabrio-Dach für den neuen **Ferrari California**.

ZF Sachs liefert in den **Opel Insignia** die CDC-Dämpfer für das „FlexRide“-Fahrwerk.

Mando Hella Electronics geboren

Die deutsche Hella KGaA Hueck & Co. und das koreanische Unternehmen Mando Corp. gründen ein Joint Venture. Das neue Gemeinschaftsunternehmen Mando Hella Electronics bündelt die Kompetenzen der beiden Einzelunternehmen im Bereich Fahrwerksysteme, Fahrzeugelektronik und Fahrerassistenzsysteme. So soll die aktive Fahrzeugsicherheit für koreanische Automobilhersteller erhöht werden.

Beide Automobilzulieferer sind zu jeweils 50 Prozent an dem Joint Venture beteiligt, das vor allem auf die koreanischen Automobilhersteller ausgerichtet ist. Mando Hella Electronics umfasst ein Investitionsvolumen von 45 Millionen Euro und wird seinen Sitz nahe der südkoreanischen Hauptstadt Seoul haben. Der Baustart für die eigene Fertigungsstätte ist für Anfang 2009 geplant.

Subaru hat die Nase vorn

Note 1 = sehr zufrieden Note 5 = gar nicht zufrieden	... Ihrer Marke?	... Ihrem Auto?	... Ihrer Werkstatt?
Hersteller			
1. Subaru	1,23	1,28	1,26
2. Jaguar	1,26	1,19	1,37
3. Porsche	1,29	1,24	1,42
4. Honda	1,34	1,30	1,41
5. Dacia	1,35	1,33	1,49
6. Toyota	1,35	1,35	1,39
7. Mazda	1,38	1,40	1,48
8. Saab	1,41	1,38	1,55
9. Mitsubishi	1,41	1,41	1,45
10. Daihatsu	1,41	1,43	1,44
11. Suzuki	1,45	1,47	1,43
12. Volvo	1,45	1,36	1,54
13. Skoda	1,47	1,40	1,58
14. Alfa Romeo	1,48	1,32	1,77
15. BMW	1,49	1,39	1,62
16. Audi	1,50	1,39	1,69
17. Hyundai	1,52	1,50	1,55
18. Chrysler	1,60	1,39	1,71
19. Nissan	1,63	1,57	1,63
20. Mercedes	1,63	1,56	1,70
21. Seat	1,68	1,59	1,73
22. Citroën	1,68	1,60	1,71
23. Kia	1,71	1,69	1,61
24. Opel	1,72	1,67	1,70
25. Ford	1,72	1,65	1,69
26. VW	1,76	1,68	1,78
27. Smart	1,81	1,48	1,85
28. Fiat	1,83	1,71	1,80
29. Land Rover	1,86	1,68	1,85
30. Peugeot	1,89	1,74	1,88
31. Daewoo/Chevrolet	2,02	1,94	1,92
32. Renault	2,12	2,01	2,01

Quelle: ADAC motorwelt

AUTOMOBIL
PRODUKTION

Nach der Zufriedenheit mit ihrer Automarke und der Werkstatt fragte die ADAC Motorwelt ihre Leser. Diese stellen ein Spitzentrio aus Subaru, Jaguar und Porsche zusammen – und setzten den Newcomer Dacia auf Platz fünf. Subaru steht damit zum dritten Mal in Folge auf Rang eins der ADAC-Umfrage.

Edscha kooperiert in Japan

Der Automobilzulieferer Edscha hat einen Kooperationsvertrag mit dem japanischen Automobilzulieferer TIMS Co., Ltd., Toyota City, unterzeichnet. Die Kooperation umfasst die Fertigung von Karosserieprodukten in Japan. Zunächst werden vor allem Scharniersysteme produziert.

Edscha wird im Rahmen der Kooperation die Produktionskapazitäten von TIMS in Aichi und Okayama nutzen, um die Voraussetzung für eine direkte und kundennahe Belieferung japanischer Automobilhersteller zu schaffen. Bisher ist das Unternehmen lediglich mit einem Vertriebs- und Entwicklungsbüro auf dem Inselstaat im Pazifik vertreten, jedoch nicht mit einer Produktionsmöglichkeit. Mit der Kooperation will die Edscha AG ihre Marktposition in Japan deutlich stärken. Erste Serienaufträge japanischer Kunden liegen bereits vor.

Porsche steigert Ergebnis



Bild: Porsche

Mit den neuen Modellen wie dem Porsche 911 Carrera S Coupé sieht sich Porsche gut gerüstet für das aktuelle Geschäftsjahr.


Die Porsche Automobil Holding SE hat ihr Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/08 erneut gesteigert. Das Konzernergebnis vor Steuern kletterte um 46 Prozent auf 8,569 Milliarden Euro. Der Anstieg ist auf Sondereinflüsse aus der Beteiligung an der Volkswagen AG zurückzuführen. Bereinigt um Sondereffekte aus Kurssicherungen sowie um das Zinsergebnis der Porsche SE lag das operative Geschäft vor Steuern bei einer Milliarde Euro.

Der Ergebnisbeitrag aus Aktienoptionsgeschäften lag bei 6,834 Milliarden Euro (Vj: 3,593). Das Ergebnis aus der Beteiligung an VW brachte 1,007 Milliarden Euro. Die reguläre Dividende soll weiterhin 70 Cent betragen. Zusätzlich soll eine Sonderdividende von zwei Euro je Aktie gezahlt werden. Der Umsatz des Konzerns stieg im vergangenen Geschäftsjahr um 1,3 Prozent auf 7,46 Milliarden Euro, und der Absatz legte um 1,2 Prozent auf einen Rekordwert von 98 652 Fahrzeugen zu.


VERANSTALTUNGEN

North American International Auto Show 2009
11. bis 25. Januar 2009 in Detroit
Info: www.naias.com, Tel.: +1 (248) 643 0250

2. Fachtagung Energieeffiziente Fabrik in der Automobil-Produktion
28. bis 29. Januar 2009 in München 


Praxisseminar Risiko- und Haftungsmanagement in der Automobilzulieferindustrie
28. bis 29. Januar 2009 in München 


AutoSlovakia 2009
24. bis 26. Februar 2009 in Bratislava
Info: www.autoslovakia.eu, info@wbr.co.uk


10. Fachtagung Automobil-Einkauf
3. und 4. März 2009 in München 


Russland Automobil Zulieferer Synergiebörse
3. bis 4. März 2009 in Esslingen
Info: dirk.meyer@forum-russland.de,
www.forum-russland.de/de/termine/rzs.php


79. Genfer Auto-Salon 2009
5. bis 15. März 2009 in Genf (Palexpo)
Info: info@geneva-palexpo.ch,
www.salon-auto.ch, Tel.: +41 (0) 22 761 11 11


2. EID-Kraftstoff-Forum – Zukunftsstrategien für Kraftstoffe in Europa
30. und 31. März 2009 in Berlin 

Fachtagung Fortschritte bei Lenksystemen
1. bis 2. April 2009 in München 

20. Internationales Automobil-Forum Stuttgart
12. bis 13. Mai 2009 in Stuttgart 


5. Internationaler Fachkongress Digitale Fabrik @ Produktion
23. bis 24. Juni 2009 in München 

13. Internationaler Fachkongress Fortschritte in der Automobil-Elektronik
30. Juni bis 1. Juli 2009 in Ludwigsburg 

4. Fachtagung Qualität im Automobil
7. bis 8. Juli 2009 in München 

mechatroniX – Fachmesse für Mechatronik-Produktentwicklung
16. bis 18. Juni 2009 in Augsburg
Info: www.mechatronix-expo.de

Infos und Anmeldung zu allen Veranstaltungen unter:
www.m-i-c.de

 verlag
moderne industrie
erfolgsmedien für experten

Globale Restrukturierung bei Dura

Dura Automotive Systems setzt seine Restrukturierung fort. Das Unternehmen gab vier globale Geschäftsbereiche bekannt, die die Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen sollen. Dura wird ab dem 1. Januar 2009 in die produktspezifischen Bereiche Cable Systems sowie Glass & Trim Systems mit Hauptsitz in Rochester Hills (Michigan), Shifter Systems mit Sitz in Düsseldorf und Structural & Safety Systems mit Sitz in Plettenberg (Deutschland) unterteilt sein. Die neue Organisation soll die derzeit sieben regionalen Geschäftsbereiche ersetzen. Francois Stouvenot wurde im Rahmen der Restrukturierung zum Group Vice President of Global Sales ernannt. Er wird an Tim

Der neue Group Vice President of Global Sales bei Dura Automotive Systems: Francois Stouvenot.



Bild: Dura

Leuliette berichten, der im Juli 2008 zum President und Chief Executive Officer von Dura ernannt wurde.

Nach dem Abschluss der finanziellen Restrukturierung zu Jahresbeginn hat das Unternehmen nach eigenen Angaben Neuaufträge im geschätzten Wert von einer Milliarde US-Dollar erhalten.

Russische Perspektiven

Trotz Krise: In Russland könnten schon in absehbarer Zeit mehr Fahrzeuge verkauft werden als in jedem anderen Land Europas. Beispielsweise Fiat, Ford, General Motors, PSA, Toyota und Volkswagen bauen Kapazitäten vor Ort auf und fordern von ihren Lieferanten das Gleiche. Auf der ‚Russland Automobil Zulieferer Synergiebörse 2009‘ werden am 3. und 4. März 2009 Manager

russischer sowie internationaler Automobilhersteller und Zulieferer zu ihren Markt- und Sourcingstrategien Stellung nehmen und den Teilnehmern für Diskussion und Gespräche zu Verfügung stehen. Informationen: Forum Russland, Dirk Meyer, Tel. 0221-1301315, dirk.meyer@forum-russland.de oder www.forum-russland.de/de/termine/rzs.php.

Neuordnung bei Kuka

Der Augsburger Roboterhersteller Kuka ordnet seine Führungsstruktur neu. Die beiden Vorsitzenden der Geschäftsführungen der Kuka Roboter GmbH, Bernd Liepert, und Kuka Systems GmbH, Dr. Stefan Söhn, werden zu Bereichsvorständen ernannt. Gemeinsam mit dem Vorstand bilden sie das Management-Team des Konzerns. Die Vorstände der Kuka AG sind für die operative Gesamtsteuerung, die Strategie in den in- und ausländischen Märkten sowie für übergreifende Konzernthemen zuständig. Die Bereichsvorstände führen ihren jeweiligen Verantwortungsbereich und konzentrieren sich dabei auf ihr operatives Geschäft. Bernd Liepert scheidet somit als Mitglied des Vorstands für den Geschäftsbereich Robotics aus. Der neue Kuka-Vor-



Bilder: Kuka AG

Ab Januar fungieren Bernd Liepert (links) und Dr. Stefan Söhn als Bereichsvorstände der Sparten Robotics und Systems.

stand besteht aus Dr. Horst J. Kayser als Vorsitzenden und Dr. Matthias J. Rapp als Vorstand für Finanzen und Controlling. Die neue Führungsstruktur tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

Michelin organisiert sein Italien-Geschäft neu

Der französische Reifenhersteller plant, sein Italien-Geschäft umzuorganisieren. Unter anderem wird in diesem Rahmen die Fertigungsanlage für Pkw-Reifen in Turin zum Ende des kommenden Jahres geschlossen. Michelin will trotz der Schließung keine Mitarbeiter entlassen. Für die rund 700 Betroffenen sollen neue Stellen gefunden werden. Als Produktionsstandort für Halb-

zeuge und als Logistikzentrum bleibt der Standort Turin weiterhin erhalten. Als weitere Maßnahme wird der Konzern bis 2013 mehr als 200 Millionen Euro in die verbleibenden italienischen Fertigungsstätten in Alessandria, Cuneo, Fossano und Turin investieren, an denen mehr als 5 000 Mitarbeiter beschäftigt sind. Mit diesen Maßnahmen will Michelin seine Position in Italien stärken.